

v m s verband musikschulen schweiz  
 a s e m association suisse des écoles de musique  
 a s s m associazione svizzera delle scuole di musica  
 a s s m associaziun svizra da las scolas da musica

## Auf in die Zukunft

Mit FMB-Referent\*innen im Gespräch.

Anicia Kohler — Joël-Luc Cachelin bezeichnet sich als Zeitreisender – als Ökonom und Historiker beschäftigt er sich mit seinem Thinktank «Wissensfabrik» mit Themen, die die Gesellschaft bewegen, jetzt und in Zukunft. Er wird am Forum für musikalische Bildung im Januar 2023 ein Referat halten zu Bildung und Digitaler Transformation.

*Joël-Luc Cachelin, Sie beschäftigen sich mit der Zukunft – was denken Sie, inwiefern wird die digitale Transformation Musikschulen*

*verändern? Wie werden Musikschulen 2040 aussehen?*

Ich glaube, es wird sich gar nicht wahnsinnig viel verändern. Vielleicht wird es ähnlich sein wie bei der Psychotherapie – es gab viele Ängste hinsichtlich hybrider Szenarien. Mit der Pandemie hat man gemerkt, dass es möglich ist, diese online anzubieten. Möglich ist auch ein Trend hin zu Auto-didaktik. Man lernt selbständig und holt sich Inputs von Plattformen wie YouTube. Das Gefühl nach menschlichem Kontakt wird aber hoch bleiben.

Neben der Digitalisierung werden auch andere Trends die musikalische Bildung beeinflussen – ich denke da an die knappen Finanzen. In Zukunft wird die Frage sein, wie Budgets vom Staat oder von einer Stadt aussehen, und wie die Familienstrukturen sind. Und der demographische Wandel ist sicher auch ein Thema. Menschen werden älter, und die Pensionierten der Zukunft werden das Bedürfnis haben, sich zu bilden. Warum nicht auch in der musikalischen Bildung?

*Das ist ein interessanter Punkt – die musikalische Bildung für Erwachsene. Das Problem ist, dass es zwar je nach Kanton unterschiedlich gestaltete Subventionen gibt, aber nur für Kinder und Jugendliche, so dass der Unterricht für Erwachsene sehr teuer ist.*

Das ist der Punkt der knappen Finanzen. Was wird sich eine Gesellschaft in Zukunft leisten können und wollen? Es gibt viele andere Themenfelder, wo wir als Gesellschaft investieren müssen, zum Beispiel um die



Joël-Luc Cachelin

Foto: Maximilian Lederer

Risiken und Schäden des Klimawandels zu minimieren. Diese Konkurrenz der Ausgaben vor Augen: Inwiefern wird eine Gesellschaft bereit sein, in Kreativität, in Handwerk, in musische Fähigkeiten zu investieren?

*Was würden Sie denn entgegen, wenn jemand sagt, bei der Kultur kann man sparen?*

Aus der Perspektive des Historikers fallen mir zwei Dinge ein. Erstens geht es darum, unsere Geschichte in die Zukunft weiterzuführen – Kulturtechniken und Kulturgüter zu erhal-

ten und neu zu interpretieren. Zweitens: Je digitaler unsere Zivilisation wird, umso mehr Maschinen sind Teil unserer Gesellschaft, aber auch unserer Arbeitswelt. Mit kreativen Fähigkeiten können sich Menschen von Maschinen unterscheiden. Es werden zwar auch künstliche Intelligenzen kreative Fähigkeiten haben – aber es braucht den Menschen, um Fragen zu stellen und die Zukunft zu entwerfen.

*Sie haben kürzlich eine Arbeit abgeschlossen, in der Sie sich mit Innovation in der Schweiz während*

### Forum Musikalische Bildung 2023

Am 20./21. Januar findet das zehnte FMB statt. Der zweitägige Anlass richtet sich insbesondere an Schulleitende von Musikschulen aus der ganzen Schweiz (steht selbstverständlich aber auch anderen Interessierten offen).

Der erste Tag widmet sich dem Themenkomplex der Digitalen Transformation und der zweite der Inklusion in der musikalischen Bildung. Referate und Podiumsdiskussionen werden in Deutsch oder Französisch stattfinden, mit Simultanübersetzung d/f und f/d. Weitere Informationen sowie die Anmeldung befinden sich auf der VMS-Website.

### Forum sur la formation musicale 2023

Les 20 et 21 janvier prochain aura lieu le dixième FFM. Cette manifestation de deux jours s'adresse en particulier aux directrices et directeurs d'écoles de musique de toute la Suisse (mais elle est bien sûr aussi ouverte à toute autre personne intéressée).

La première journée sera consacrée à la thématique de la transformation numérique, la deuxième à celle de l'inclusion dans la formation musicale. Les exposés et les débats publics se tiendront en français et en allemand avec traduction simultanée d/f et f/d. Vous trouverez des informations supplémentaires ainsi que le formulaire d'inscription sur le site web de l'ASEM.

#### Präsidentin / Présidente

Philippe Krüttli  
 philippe.kruttli@musikschule.ch

#### Geschäftsstelle / Secrétariat

Margot Müller, Susanne Weber  
 Dufourstrasse 11, 4052 Basel  
 info@musikschule.ch

#### Redaktion / Rédaction

Anicia Kohler,  
 anicia.kohler@musikschule.ch

[www.musikschule.ch](http://www.musikschule.ch)

[www.ecole-musique.ch](http://www.ecole-musique.ch)



Vebandsseiten  
 online lesen



Lire ces pages  
 en ligne

der 50er Jahre beschäftigt haben. Wie innovativ war man damals?

Man war auf jeden Fall sehr an der Zukunft interessiert und hatte den Mut und die Fantasie, um vieles neu zu denken. Es war die Nachkriegszeit, es ging darum, ganze Länder neu aufzubauen, es war der Anfang des Massenkonsums, des Auto, des Massentourismus. Vieles hat sich verändert damals. Heute kennen wir die Nebenwirkungen und Risiken des Wachstums und schauen deshalb ängstlicher in die Zukunft. Wir wagen aber nicht, Dinge neu zu denken, weil wir unseren Wohlstand nicht riskieren wollen. Deshalb bleiben wir stecken in den Zukünften, die in den 50ern zum Durchbruch kamen: dem Einfamilienhaus, dem billigen Fleisch, der Atomkraft, dem Auto. Diese Errungenschaften waren mal cool, werden nun aber immer mehr zum Problem.

Sehen Sie es als eine Ihrer Aufgaben, zum Zukunftsoptimismus zu inspirieren?

Ja, absolut. Wenn wir zurückgehen zum Anfang des Gesprächs: Digitalisierung bietet viele Vorteile, sie ermöglicht neue Beziehungen, man kann neue Dinge lernen. Das Gleiche gilt für die Nachhaltigkeit. Im Moment dominiert bei vielen noch die Angst vor einem Verbot oder vor einer Verhaltensveränderung – zum Beispiel, dass man kein Fleisch mehr essen darf. Aber das Streben nach mehr Nachhaltigkeit schafft auch neue Märkte und neue Jobs.

## Regionalkonferenz Zentralschweiz

Jeden September treffen sich Schulleitende aus den Zentralschweizer Kantonen zur Regionalkonferenz. Sie wird jeweils gemeinsam vom VMS und von der Hochschule Luzern – Musik verantwortet und dient dem Austausch. Dieses Jahr standen am Morgen Inputs zum Thema Unterrichtsentwicklung auf dem Programm, und am Nachmittag setzten sich die Teilnehmenden in kleinen und wechselnden Gruppen zusammen und tauschten sich zum Gehörten aus. «Es war ein gelungener und inhaltlich sehr interessanter Anlass», berichtet Eva Crastan vom Organisationsteam. Sie schätzt das Gefäss sehr – sowohl als Vorstandsmitglied im VMS wie auch als Abteilungsleiterin der Musikschule Luzern. «Musikalische Bildung hört nicht an der Kantonsgrenze auf», sagt sie. «Gemeinsam können wir Ideen entwickeln und haben so bei der Umsetzung mehr Durchschlagskraft.»

## Un regard dans la fabrique du savoir

Dialogue avec un intervenant au Forum sur la formation musicale 2023.

Anicia Kohler — Joël-Luc Cachelin se qualifie de « voyageur dans le temps ». En tant qu'économiste et historien, il étudie avec son laboratoire de réflexion « Wissenfabrik » (« Fabrique du savoir ») des sujets qui font et feront bouger la société aujourd'hui et demain. En janvier 2023, à l'occasion du Forum sur la formation musicale, il présentera un exposé consacré à la formation et à la transformation numérique.

Joël-Luc Cachelin, vous vous intéressez à l'avenir – selon vous, dans quelle mesure la transformation numérique va-t-elle changer les écoles de musique ? A quoi ressembleront les écoles de musique en 2040 ?

Je pense qu'il n'y aura pas énormément de changements. Peut-être que cela se passera comme dans le domaine de la psychothérapie, où l'on nourrissait beaucoup de craintes à la perspective de scénarios hybrides. Avec la pandémie, on s'est rendu compte qu'il était possible de proposer les prestations en ligne. On pourrait aussi observer une tendance à l'auto-

didactisme. On apprend soi-même et on cherche des idées sur des plateformes comme YouTube. Mais le besoin de contact humain restera toujours présent.

Outre la numérisation, d'autres tendances influenceront la formation musicale – je pense notamment aux restrictions financières. La question qui se posera à l'avenir sera de savoir comment se présenteront les budgets du canton ou d'une ville, et comment auront évolué les structures familiales. Le changement démographique est certainement aussi un sujet important. Les personnes deviennent plus âgées, et les futurs retraités et retraitées éprouveront le besoin de se former. Pourquoi pas aussi dans le domaine de la formation musicale ?

Que répondriez-vous à quelqu'un qui vous dit qu'il faut faire des économies dans le domaine de la culture ?

Du point de vue de l'historien, deux points me viennent à l'esprit. Premièrement, il s'agit de poursuivre notre histoire à l'avenir en préservant et en réinterprétant les techniques et

biens culturels. Deuxièmement : plus une civilisation se numérise, plus les machines se multiplient dans notre société et dans notre monde du travail. Les humains peuvent se distinguer d'elles par leurs capacités créatives. Même si des intelligences artificielles posséderont aussi des capacités créatives, l'humain restera nécessaire pour poser des questions et esquisser l'avenir.

Estimez-vous que l'une de vos tâches est d'encourager à l'optimisme pour l'avenir ?

Oui, absolument. Pour revenir au début de notre entretien : la digitalisation présente beaucoup d'avantages, elle permet de créer de nouvelles relations, d'apprendre de nouvelles choses. Il en va de même pour la durabilité. Pour l'instant, c'est encore la peur d'une interdiction ou d'un changement de comportement qui domine chez beaucoup – par exemple le fait de ne plus pouvoir manger de viande. Mais la recherche d'une plus grande durabilité crée aussi de nouveaux marchés et de nouveaux emplois.

## Conférence régionale de Suisse centrale

Chaque année en septembre, les directions des écoles de musique des cantons de Suisse centrale se réunissent lors d'une conférence régionale. Organisée sous la responsabilité conjointe de l'ASEM et de la Haute école spécialisée de Lucerne – Musique, cette rencontre a pour but de favoriser les échanges. Le programme de cette année comprenait, le matin, des exposés introductifs consacrés au développement de l'enseignement et, l'après-midi, des travaux en petits groupes interchangeables sur les sujets évoqués durant la matinée. « Ce fut une rencontre réussie et très intéressante quant à son contenu », constate Eva Crastan, de l'équipe organisatrice. Elle apprécie beaucoup cet organe, aussi bien en tant que membre du comité de l'ASEM que comme responsable de département à l'école de musique de Lucerne. « La formation musicale ne s'arrête pas à la frontière cantonale », souligne-t-elle. « Ensemble, nous pouvons développer des idées et avoir ainsi plus d'impact sur la mise en œuvre ».

## Von Neuenburg bis Creux-du-Van

«Der Kanton Neuenburg ist ziemlich heterogen», sagt Nicolas Farine, seit Oktober 2021 Leiter des Conservatoire de musique neuchâtelois (CMNE) und kantonaler VMS-Delegierter. Er erwähnt die zwei grossen Städte Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds, die sich stark voneinander unterscheiden, sowie die ländlichen Gegenden zum Beispiel im Val de Ruz oder im Val de Travers.

VMS — Es gibt zwei VMS-Musikschulen im Kanton: das Conservatoire de musique neuchâtelois (CMNE) und das Collège musical, die städtische Musikschule in La Chaux-de-Fonds. Sie verzeichnen insgesamt rund 3000 Fachbelegungen und 130 Lehrpersonen an 18 Unterrichtsstandorten. Für beide Schulen gelten unterschiedliche Subventionsbestimmungen, aber faktisch tragen die Eltern im ganzen Kanton zwischen 30-40% der Kosten für den Musikunterricht selber. An beiden Schulen richtet sich das Schulgeld nach dem Einkommen der Eltern, und es gibt Stipendien, die an beiden Schulen eine Unterstützung bis zu fast 100% ermöglichen. Die Angliederung des Conservatoire an das Bildungsde-

partement des Kantons und des Collège musical ans Bildungsdepartement der Stadt La Chaux-de-Fonds sorgt für eine solide politische Verankerung der Musikschulen. «Dies ermöglicht uns eine sehr gute Verbindung zu den Volksschulen», sagt Farine. Ungefähr 150 Schüler\*innen aus Blasmusiken im Kanton profitieren von einem reduzierten Unterrichtstarif. Schüler\*innen mit Beeinträchtigung werden im CMNE integriert – Lehrpersonen werden speziell dafür ausgebildet und es bestehen Partnerschaften mit spezialisierten Institutionen. Die Zusammenarbeit zwischen Musikschulen und politischen Akteur\*innen funktioniert laut Farine sehr gut: «Man kann hier wirklich etwas bewegen.»

## De Neuchâtel au Creux-du-Van

« Notre canton est assez hétérogène », déclare Nicolas Farine, directeur depuis 2021 du Conservatoire de musique neuchâtois (CMNE) et délégué cantonal auprès de l'ASEM. Il évoque les deux grandes villes, Neuchâtel et La Chaux-de-Fonds, très différentes l'une de l'autre, et les régions rurales comme le Val de Ruz ou le Val de Travers.

ASEM — Le canton compte deux écoles de musique ASEM: le CMNE et le Collège musical, l'école de musique communale de La Chaux-de-Fonds. Elles enregistrent au total 3000 inscriptions et emploient 130 professeures et professeurs répartis dans 18 sites d'enseignement. Si les deux écoles connaissent des dispositions différentes en matière de subventions, concrètement, les parents assument dans tout le canton entre 30 et 40 % des coûts d'enseignement proprement dits. Dans les deux institutions, les écolages sont basés sur le revenu des parents, et il est possible d'obtenir des bourses pouvant couvrir jusqu'à près de 100 % des coûts. Le rattachement du CMNE au Département de l'éducation et de la famille (DEF) et du CM au Département de l'instruction publique de la ville de La Chaux-de-Fonds assure aux écoles de musique un solide ancrage politique. « Cela nous permet d'avoir de très bons liens avec l'école obligatoire »,



Nicolas Farine

Photo: DR

explique Nicolas Farine. Le programme « Musique Ecole » y contribue également. Quatre professeur-e-

s de musique employés par le CMNE soutiennent le personnel enseignant de l'école obligatoire de tout le canton dans l'enseignement de la musique, proposent des formations continues, préparent sur demande des projets et organisent et accompagnent des classes, par exemple pour assister à des concerts.

Dans le canton de Neuchâtel aussi, la collaboration avec la musique à vent est très réjouissante et enrichissante pour les deux parties. Environ 150 élèves profitent d'un tarif d'enseignement réduit.

Les élèves souffrant d'un handicap sont intégrés dans le CMNE – les enseignantes et enseignants sont spécialement formés à cet effet, et l'école travaille en partenariat avec des institutions spécialisées.

Nicolas Farine tient à souligner le bon fonctionnement de la collaboration entre les écoles de musique et les responsables politiques. « Ici, on peut faire bouger les choses », dit-il avec conviction.



Le projet Circobello du Conservatoire de musique neuchâtois.

Photo: CMNE

### SERVICES

#### AXA

Dank dem Rahmenvertrag mit der AXA profitieren VMS-Musikschulen von vorteilhaften Bedingungen bei der Unfallversicherung (UVG) und bei der Kranken- und Unfalltaggeldversicherung.

#### AXA

Grâce au contrat-cadre conclu avec AXA, les écoles de musique de l'ASEM bénéficient de conditions préférentielles pour l'assurance-accidents (LAA) et l'assurance d'indemnités journalières en cas de maladie et d'accident.

#### Pensionskasse Musik und Bildung

Die Pensionskasse Musik und Bildung ist seit ihrer Gründung 1978 kontinuierlich gewachsen. Ihr gehören neben rund 300 Musikschulen zahl-reiche weitere Institutionen aus den Bereichen Bildung, Musik und anderen Künsten an. Von Anfang an setzte sie sich zum Ziel, eine massgeschneiderte Vorsorgelösung für Musiklehrpersonen anzubieten. Die Pensionskasse versichert auch Kleinstpensen und die selbstständige Erwerbstätigkeit – es können sich folglich auch Einzelpersonen anmelden.

#### Caisse de pension Musique et Formation

Depuis sa création en 1978, dans le but de répondre aux besoins spécifiques du personnel enseignant des écoles de musique, la Caisse de Pension Musique et Formation n'a cessé de croître. 300 écoles de musique ainsi que nombreuses institutions actives dans les domaines de la formation, de la musique ou d'autres branches artistiques y sont aujourd'hui affiliées. La Caisse de pension Musique et Formation assure également les emplois à taux d'activité très réduits ainsi que les activités indépendantes – les particulières et particuliers peuvent donc aussi s'y inscrire. et particuliers peuvent donc aussi s'y inscrire.



VMS-Service online  
www.verband-musik  
schulen.ch/de/service/  
service



Services ASEM  
en ligne  
www.verband-musik  
schulen.ch/fr/service/  
service